



## ZUM GELEIT

### ROLAND EBERLE, PRÄSIDENT

Man geht oft in die Einsamkeit, um die Gemeinsamkeit hier reiner zu fühlen. *Emanuel von Bodman*

#### Liebe Stiftungsmitglieder

Einsamkeit ist ein Begriff mit verschiedenen Facetten. Nicht alle Menschen können der Einsamkeit etwas Positives abgewinnen. Viele Menschen empfinden Einsamkeit als schmerzhaft und belastend und ja, Einsamkeit kann auch krank machen. Möge es all diesen Menschen gegönnt sein, aus dem Gefühl von Isolation herauszufinden und die Welt wieder lebenswert und bunt zu sehen.

Einsamkeit kann aber im Sinn von Emanuel von Bodman eine durchaus positive Kraft sein. Sie kann helfen, Klarheit über wichtige Fragen des Lebens zu gewinnen. Was ist mir wichtig? Was vermisse ich? Was bedeuten mir Menschen und Dinge? Wenn Einsamkeit so verstanden wird, dann ermöglicht sie einen ungetrübten Blick auf den eigenen Seelenzustand und eigene Wertefächer.

Insbesondere in unserer reizüberfluteten und oftmals gehetzten Zeit ist es wertvoll, geschützte Rückzugsorte zu kennen, dort wo Einsamkeit möglich ist und die Gedanken frei und ohne Ablenkung ihren Lauf nehmen können. Nur wenn Gedanken Raum und Ruhe erhalten, können sie sich im Guten entfalten und wertvolle Spiegelbilder und Erkenntnisse liefern. Die Kartause Ittingen kann ein solcher Ort sein.

Aus meiner Sicht hängt das eigene Gleichgewicht zwischen Innen und Aussen mit der Fähigkeit zusammen, Einsamkeit als positive Kraft zu sehen und sie regelmässig zuzulassen.

«Man geht oft in die Einsamkeit, um die Gemeinsamkeit hier reiner zu fühlen». Ich wünsche Ihnen Orte der Ruhe und des Raumes; regelmässige Momente der Einsamkeit, um gedanklich in die Tiefe abzutauchen, ohne den Boden unter den Füessen zu verlieren und um Erkenntnisse zu gewinnen über den Sinn des Lebens und den unbezahlbaren Wert von Gemeinsamkeit.

Ich lade Sie ein, liebe Stiftungsmitglieder, in der Kartause Ittingen nach Orten der Stille und damit nach Orten der Einsamkeit zu suchen; sei es im Ittinger Wald, im Rosengarten, in der Klosterkirche oder in einem sonstigen, für Sie wichtigen Winkel. Geniessen Sie die Einsamkeit, und freuen Sie sich über die dort und dadurch gewonnenen Erkenntnisse.

Gerne wiederhole ich meinen alljährlichen Dank an alle, die den Erfolg und das Geheimnis der Kartause Ittingen ausmachen. Unsere Partnerbetriebe tecum und die kantonalen Museen haben erneut Grossartiges geleistet und ergänzten die Aktivitäten in der Kartause Ittingen mit vielschichtigen und vielseitigen Erlebniswelten. Unsere Anerkennung und ein grosser Dank gebührt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kartause, der Geschäftsleitung, allen Bewohnerinnen und Bewohnern des Wohnheims sowie all unseren treuen Geschäftskunden und Gästen, Besucherinnen und Besuchern – jahrein, jahraus.

Herzliche Frühlingsgrüsse



Roland Eberle, Präsident der Stiftung Kartause Ittingen

---

#### INHALT

3	Bericht der Geschäftsleitung	9	Betreutes Arbeiten und Wohnen in der Kartause Ittingen		
12	Jahresrechnung 2019	17	Organe	18	Mitarbeitende



## BERICHT DER GESCHÄFTSLEITUNG HEINZ SCHEIDEGGER, PROCURATOR

Die konsequente Ausrichtung auf unsere Stärken hat ein weiteres gutes Geschäftsjahr möglich gemacht mit positiver Entwicklung in allen Bereichen. Wir dürfen von einem sehr erfolgreichen Jahr berichten, auch wenn 2019 nicht mit ganz grossen Ereignissen in Erinnerung bleiben wird.

Nicht die spektakulären Veranstaltungen, vielmehr die kleinen und feinen Erfolge sind es, welche einmal mehr das Nutzungskonzept der Kartause Ittingen als richtig bestätigen. Die Wirkung des ehemaligen Klosters, es darf ruhig vom Geist des Ortes gesprochen werden, vermag immer noch – vielleicht mehr denn je – die Besucher in den Bann zu ziehen. Vor zehn Jahren waren wir dem Trend noch voraus mit einem Ort der Ruhe und Geborgenheit, an dem man innehalten und sich aufbauen kann. Heute treffen wir den Nerv der Zeit mit unserem Konzept, Traditionelles und Bewährtes aus der Selbstversorgung und nicht die angesagtesten und exklusivsten Delikatessen aus aller Welt anzubieten. Einmal mehr ist es das Zusammenwirken der vielfältigen Angebote und Tätigkeitsfelder und der Beitrag aller Beteiligten inklusive unserer Partnerbetriebe, welche zum Erfolgsrezept gehören.

Die schönen Erfolge dürfen nicht dazu verleiten, uns auf dem Erreichten auszuruhen. Wir stellen fest, dass der Zeitgeist und das Umfeld kurzlebiger, unverbindlicher und auch unberechenbarer werden. Die Beratungen im Seminarhotelbereich, bis ein Anlass definitiv gebucht wird, werden aufwändiger und die Wünsche ausgefallener. In gewissen Betriebszweigen fehlen uns Fachkräfte. Gleichzeitig macht das Wetter einschneidende Kapriolen und ermöglicht es neuen Schadorganismen, ihr Unwesen zu treiben, beschert uns aber mit mehr milden, schönen Tagen auch häufiger eine volle Gartenwirtschaft.

Dank unseren engagierten und motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, welche – so empfinde ich es immer wieder – ebenfalls vom Geist des Ortes beseelt sind, ist es uns weitestgehend gelungen, die hoch gesteckten Ziele zu erreichen oder gar zu übertreffen.

### **Gastwirtschaftsbetrieb**

Nach einem leichten Rückgang im Vorjahr legte der Gastwirtschaftsbetrieb im Berichtsjahr wieder zu. Erfreulich ist, dass eine Steigerung wie beabsichtigt auch bei den Hotelübernach-

tungen erfolgte, womit wir die 60%-Auslastung erreichten. Zum einen war dies möglich, weil es gelang, Seminare für die weniger gefragten Wochen im Jahr zu gewinnen und mit den verschiedenen, attraktiven Erlebnisangeboten auch Gäste für bis anhin schwach belegte Wochenenden zu begeistern. Zum anderen war auch unser Partner tecum, das Zentrum für Spiritualität und Bildung erfolgreich unterwegs und sorgte als unser grösster Kunde für zusätzliche Seminare und Übernachtungen. Eher auf den Restaurantbereich haben sich die erfreulichen Besucherzahlen der Museen ausgewirkt, insbesondere die herausragende Ausstellung «Helen Dahm – Ein Kuss der ganzen Welt» im Kunstmuseum Thurgau bescherte uns zusätzliche Gäste auf der Anlage.

Mit 10.9 Mio. Franken Umsatz konnte das Vorjahr um eine halbe Million übertroffen werden, 2019 war das umsatzstärkste Jahr seit Bestehen der Stiftung Kartause Ittingen. Die Personalkosten blieben stabil. Besorgniserregend war aber der Fachkräftemangel im Bereich Köche und Restaurationsfachleute. Zwischenzeitlich konnten nicht alle Stellen besetzt werden, was zur Folge hatte, dass das vorhandene Team die zusätzliche Belastung zu tragen hatte.

Zum wiederum praktisch ausgebuchten Renner «Schlafen unter dem Sternenhimmel im Bubble-Hotel» kam Mitte Jahr ein neues Angebot hinzu. In einer ehemalige Mönchsklause, die während der Ära Fehr als Mitarbeiter-Wohnung gedient hatte und in den letzten Jahren mit ihrem sehr bescheidenen Innenausbau Kunstschaffenden für einen Projektaufenthalt zur Verfügung stand, können nach einer sanften Renovierung «Ferien in der Mönchsklause» gemacht werden. Dieses Angebot ist eine ideale Ergänzung zum Hotelangebot für ruhesuchende Gäste und erweist sich als begehrt. Die Vermarktung wird mitgetragen von der Stiftung «Ferien im Baudenkmal», welche sich für die Erhaltung von Baudenkmalern durch deren Nutzung einsetzt. Die Klause daneben wurde ebenfalls aufgefrischt und steht weiterhin für Kulturschaffende zur Verfügung, auch dieses Angebot erfreut sich hoher Beliebtheit.

Aufgrund der konstant guten Beurteilungen unserer Angebote und Leistungen von Hotelgästen auf verschiedenen Online-Bewertungsplattformen wurden wir von HolidayCheck nach fünfmaliger Auszeichnung als eines der beliebtesten Hotels der

Welt mit dem Gold Award ausgezeichnet. Dies ist für uns eine Bestätigung der hohen Qualität der Dienstleistungen und der Kundenorientierung und eine Anerkennung des täglichen Einsatzes jedes einzelnen Mitarbeitenden.

### **Soziales und Werkbetrieb**

Im Organigramm der Stiftung Kartause Ittingen wird der Bereich des betreuten Arbeitens und Wohnens mit einem neuen Namen geführt. Ziel war, dem breiten Betätigungsfeld des Betriebs besser zu entsprechen. Ebenso wollten wir den nicht mehr konformen Begriff «Heim» ersetzen. Neu heisst der Betrieb «Soziales und Werkbetrieb».

Die Auslastung in den beiden Bereichen «Wohnen» und «Arbeiten» war während des ganzen Jahres sehr hoch mit nur zwei Wechseln bei den Bewohnern. In Zahlen ausgedrückt wurden an den geschützten Arbeitsplätzen 11 840 Arbeitstage geleistet und durch Betreute 8951 Wohntage belegt. Entsprechend wurde uns die gesamte im Leistungsvertrag mit dem Sozialamt des Kantons vereinbarte Summe an Betriebsbeiträgen im Umfang von gut zwei Millionen Franken ausbezahlt.

Ver mehrt konnten betreute Mitarbeitende ausserhalb der Werkstätten eingesetzt werden, so im Gastwirtschaftsbetrieb in der Küche, oder im Gutsbetrieb in der Landwirtschaft, was zusätzlich zur Attraktivität der Kartause Ittingen im Bereich der geschützten Arbeitsplätze beiträgt.

Die Erlöse für Produkte und für verrechenbare Dienstleistungen stieg gegenüber dem Vorjahr um erfreuliche 11 % auf 1.175 Mio. Franken. Verkauft wurden unter anderem eine grosse Auswahl an Kräuterpflanzen, Dörrobst aus Früchten von den eigenen Bäumen oder 354 Wildbienenhotels und 206 Meisen-Nistkästen. In anderen Stückzahlen präsentieren sich die Dienstleistungen der Verpackerei. Beispielsweise 250 000 Mailings und weit über vier Millionen Vorhanggleiter wurden verpackt oder 68 000 Winterhilfe- und 1. August-Abzeichen montiert.

### **Gutsbetrieb**

Auch wenn das Berichtsjahr klimatisch weniger Extreme bot als das Vorjahr, litt die Natur unter den Folgen der vorangegangenen Trockenheit. Ein grosser Teil der Fichten im Ittinger Wald fiel dem Borkenkäfer zum Opfer. Der Wald in dieser Ge-

gend wird sich wesentlich verändern, die Fichte wird künftig im Baumbestand praktisch nicht mehr vorkommen. Um für weitere trockene und heisse Jahre gewappnet zu sein, wird bei der Wiederherstellung der betroffenen Waldflächen darauf geachtet, standortangepasste Baumarten zu fördern.

Im Hauptbereich der Landwirtschaft, der Milchproduktion, gelingt es, die Milchmenge der sehr guten Nachfrage nach unseren Käsespezialitäten anzupassen. Mit einem Umsatz von über 1.1 Mio. Franken liegt die Käserei erneut über dem Vorjahr und beeinflusst das Resultat des Gutsbetriebs positiv.

Die Obsternte fiel mengenmässig eher unterdurchschnittlich aus, hingegen verzeichneten wir beim Hopfen mit 3 680 kg und einem hohen Gehalt an  $\alpha$ -Säure (Hopfenbitterstoffe) eine sehr gute Ernte.

Mitte Jahr konnte unser Hühnermobil in Betrieb genommen werden. 150 bis 200 Legehennen verbringen darin die Nacht und legen die Eier in Legenester. Tagsüber sind sie unter dem mobilen Hühnerstall oder im Freien auf der eingezäunten Wiese. Mit dem regelmässigen Verschieben des Hühnerstalls auf Rädern und dem Wechseln der Weide wird erreicht, dass die Grasnarbe nicht zerstört wird, die Hühner täglich Zugang zu frischem Grünfutter haben und sich die Wiese schnell wieder erholen kann.

Beim Wein folgte auf ein in jeder Beziehung herausragendes Jahr 2018 eine durchschnittliche Ernte 2019. Beim Blauburgunder als zuletzt geerntete Sorte verursachte die aufgrund der feuchten Witterung im Herbst aufgekommene Kirschessigfliege einen beträchtlichen Schaden sowie einen Mehraufwand bei der Lese. Das tut der Weinqualität keinesfalls Abbruch. Die Weine des neuen Jahrgangs haben zwar weniger Alkohol, bestechen aber durch eine schöne Ausgewogenheit. Der Weinabsatz konnte dank der erfreulichen 2018er Ernte wieder aktiviert werden, der Wiedereintritt bei gewissen Abnehmern, insbesondere bei Gastronomiebetrieben, entpuppt sich aber als nicht einfach. Mit Degustationsmöglichkeiten im Klosterladen an jedem Wochenende, einem Weinwissensweg im Rebberg «Kirchwingert» und vermehrt durchgeführten Degustationen für Seminargruppen wurden verschiedene Massnahmen ergriffen, um den Verkauf nach den zwei Fehlernten wieder anzukurbeln.

Im Rahmen eines Projekts des Bundes zur Erhaltung und nach-

haltigen Nutzung der pflanzengenetischen Ressourcen für die Ernährung und Landwirtschaft (NAP-PGREL) unter Federführung des Gemüsesaatzucht-Spezialisten Robert Zollinger, wurden wir angefragt, für einen Samensortengarten Hand zu bieten und Land dafür zur Verfügung zu stellen. Der neben dem kleinen Hopfengarten angelegte Gemüsegarten fand bereits im ersten Jahr rege Beachtung bei den Besuchern. Saatgut daraus werden wir in unserer Gärtnerei verwenden und bald im Klosterladen verkaufen.

### **Kommunikation und Marketing**

Das Jahresthema, welches wir jeweils gemeinsam mit unseren Partnerbetrieben bestimmen und mit Inhalt füllen, lautete im Berichtsjahr «Wandern und Wandeln». Besucher und Gäste werden eingeladen, sich in der Natur zu bewegen, die Gärten und die Umgebung der ehemaligen Klosteranlage zu entdecken und zu geniessen. Zum einen geht es darum, bestehende Angebote wie die Audioguide-unterstützten Garten-Themenpfade oder den «Ittingen Walk» der kanadischen Künstlerin Janet Cardiff, wie sie von den Museen angeboten werden, oder den Waldrundgang mit dem Büchlein «Führer durch den Ittinger Wald» von August Schläfli sowie die Spazierwege durch die Gärten gebündelt zu präsentieren. Zum anderen wurden neue Angebote wie der Weinwissensweg oder eine Wanderroute durchs Seebachtal zum Nussbaumersee entwickelt.

Die Präsenz in den sozialen Medien, wie auch die Webseite laufend auf aktuellstem Stand zu halten, wird von Jahr zu Jahr wichtiger und nimmt deshalb an Umfang und Aufwand zu. Entsprechend platzieren wir weniger Werbung in den Printmedien und bedienen uns der neuen Formen der Kommunikation und der gezielten Werbemöglichkeiten im Internet. An einem weiterhin beliebten Sortiment an gedruckten Broschüren und Prospekten halten wir fest, welches auf der Anlage sowie an ausgewählten Orten in der näheren und weiteren Umgebung ausliegt und auch gezielt verschickt wird. Auch diese Drucksachen müssen stets aktuell sein und werden meist jährlich überarbeitet.

Den Schlusspunkt in der Umsetzung des neuen Erscheinungsbilds aller Produkte machten die Weine und Edelbrände. Die Weine präsentieren sich ab dem Jahrgang 2018 im neuen Kleid,

nebst neuen Etiketten auch in neuem Gebinde. Mit dem frischen Auftritt, der die gemeinsame Herkunft aller Produkte aus den eigenen Betrieben nochmals verstärkt inszeniert, wirkt der Klosterladen noch einladender, was sich auch im höchsten je erzielten Umsatz von CHF 1.274 Mio. widerspiegelt.

### **Bau und Unterhalt**

Wie geplant konnte im Berichtsjahr die Dachsanierung über dem Riegelhaus beim Südtor, dem ehemaligen Pförtnerhaus, realisiert werden. Dabei wurde eine bessere Wärmedämmung eingebaut, was das Arbeiten in den im obersten Stock befindlichen Büros nicht nur im Winter, sondern insbesondere auch an heissen Sommertagen erträglicher macht.

Restaurierungsarbeiten konnten zusätzlich zu den bereits erwähnten Klausen auch an der Fassade des Pförtnerhauses, an der Westfassade des Klosters, an der Stützmauer vor dem Priorat und an den Holzriemenböden im ersten Obergeschoss des Ittinger Museums realisiert werden.

Wie schon in früheren Jahren waren wir 2019 Austragungsort der sogenannten Landwochen, einem Angebot des Thurgauischen Baumeisterverbands, für lernende Maurer und Strassenbauer. Die angehenden Berufsleute konnten während vier Wochen in wechselnder Zusammensetzung Erfahrungen sammeln in Techniken, wie sie heute nicht mehr häufig angewendet werden. So renovierten die Maurer eine alte Stützmauer und übten den Umgang mit Kalkmörtel, die Strassenbauer verlegten eine Katzenkopfsteinpflasterung.

### **Kultur**

Die traditionellen Pfingstkonzerte unter der künstlerischen Leitung von Nicolas Altstaedt wurden zum 25-jährigen Jubiläum den Erwartungen in allen Bereichen gerecht. Der begnadete Cellist und Dirigent wählte eine überzeugende und geradezu erfreulich belebende Mischung aus alter und neuer Musik aus. Auch das von uns in Auftrag gegebene und an den Pfingstkonzerten uraufgeführte Werk «Atlas» der Komponistin und Violinistin Helena Winkelmann vermochte zu begeistern.

Neben den fünf Sonntagskonzerten mit einer nicht restlos zufriedenstellenden Auslastung, fand zusätzlich turnusgemäss ein Auftritt des Thurgauer Jugendorchesters Aufnahme ins Kon-



zertprogramm. Die umfassende Ausstellung im Kunstmuseum Thurgau zum Werk der beeindruckenden Künstlerin Helen Dahm mit langer Laufzeit fand viel Beachtung und bescherte den Museen Rekordbesucherzahlen.

#### Personelles

Letztmals 2014 hatten wir in einer anonymen Befragung eruiert, wie die Stimmung bei den Mitarbeitenden ist und wo der Schuh drückt. Nach fünf Jahren schien es uns an der Zeit, eine solche Befragung zu wiederholen. Im Rahmen des Swiss Arbeitgeber Award liessen wir unsere Belegschaft befragen zur Zufriedenheit, zum Commitment gegenüber dem Betrieb und zu unserer Attraktivität als Arbeitgeber. Ausgewertet wurde teamweise, entsprechend konnten so Stärken herausgeschält und gefeiert und die von den Mitarbeitenden

als mangelhaft beurteilten Faktoren benannt und mit gemeinsam erarbeiteten Massnahmen verbessert werden. Erfreulich war, dass die Resultate im Vergleich zur letzten Bewertung durchwegs entweder gleich oder besser ausfielen. Im Vergleich mit der Hotellerie-Branche und mit allen an der diesjährigen Befragung teilnehmenden Betrieben erreichten wir in der Kategorie der mittleren Betriebsgrössen von 100 bis 249 Mitarbeitenden das viertbeste Resultat, was uns vom Veranstalter die Bewertung «Top Arbeitgeber» einbrachte. Die Durchführung und die damit geschaffene Möglichkeit, gezielt Verbesserungen zu erarbeiten, geschah aus der Überzeugung, dass nur Mitarbeitende, die sich mit dem Betrieb identifizieren und Zufriedenheit ausstrahlen, Dienstleistungen auf dem von uns angestrebten Niveau erbringen können und wollen. Zudem erhoffen wir uns als attraktiver Arbeitgeber einen Vorteil bei der Rekrutierung von

Mitarbeitenden, insbesondere in den Bereichen mit Fachkräftemangel wie aktuell den Köchen und den Restaurationsfachleuten. Ende September des Berichtsjahrs zählte die Stiftung Kartause Ittingen erstmals über 180 Mitarbeitende, welche sich rund 140 Vollzeitstellen teilten. Im Sommer durften wir acht Lernende in die Berufswelt entlassen, zwei gar als Kantonsbeste. Die freierwerbenden Lehrstellen konnten erneut besetzt werden, dies auch dank dem guten Ruf, den sich die Kartause Ittingen als solider und interessanter Ausbildungsbetrieb über viele Jahre aufgebaut hat. Erstmals bieten wir seit dem neuen Lehrjahr als noch einziger Lehrbetrieb im Kanton Thurgau die neu geschaffene Ausbildung zur Hotelkommunikationsfachperson an.

#### Finanz- und Rechnungswesen

Dankbar schliessen wir ein weiteres erfolgreiches Jahr ab. Es ist gelungen, die Kosten nicht im gleichen Umfang wachsen zu lassen wie den Ertrag. Dabei konnten betrieblicher Unterhalt im Betrag von CHF 978'000, Investitionen im Umfang von CHF 618'000 geleistet und wie in der langfristigen Planung vorgesehen, eine Million Franken an Schulden getilgt werden. Entsprechend kann ein mit den Vorjahren vergleichbarer, guter Cashflow von CHF 1.921 Mio. ausgewiesen werden, was 10 % des Umsatzes entspricht. Die Stiftung Kartause Ittingen ist damit in der Lage, dringend anstehende betriebliche Unterhaltsarbeiten im Bereich der Elektroverteilung als auch notwendige Restaurierungsarbeiten an der historischen Bausubstanz anzugehen.

Mit den neu ausgehandelten Verträgen mit dem Kanton Thurgau, welche einen Rahmenvertrag, einen Mietvertrag, einen Gebrauchsleihevertrag, eine Leistungsvereinbarung und eine Personaldienstbarkeit in Form eines unselbständigen Baurechts für die Kunstmuseumsklausen umfassen, sind die finanziellen, gegenseitigen Ansprüche für die kommenden Jahre geregelt. Über den Mietzins tragen die Museen einen Teil der Unterhaltskosten derjenigen Räumlichkeiten, welche ausschliesslich durch sie genutzt werden. Im Bereich, in welchem das unselbständige Baurecht zur Anwendung gelangt, ist es dem Kanton Thurgau nun möglich, bei Sanierungsarbeiten oder allfälligen zur Realisierung gelangenden Erweiterungsbauten als Bauherr aufzutreten. Der kumulierte Stand des Jubiläumsfonds zu Gunsten der

Dachsanierung betrug per Ende Jahr CHF 705'000. Die Kostenschätzung für die geplanten Dachsanierungsarbeiten, wofür die Mittel aus diesem Spendenfonds eingesetzt werden, beläuft sich auf CHF 3.5 Mio. Nach wie vor wären wir sehr erleichtert, rund einen Drittel der Kosten über Spenden finanzieren zu können.

#### Dank

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben im Berichtsjahr Aussergewöhnliches geleistet. Ihnen gebührt dafür ein extra-grosses Dankeschön. In diesen Dank schliesse ich meine Kollegin und meine Kollegen in der Geschäftsleitung ein. Mit ihrem unermüdbaren Einsatz, neuen Ideen und ihrer Beharrlichkeit bei der Umsetzung von Beschlüssen sorgen sie dafür, dass sich die Unternehmung Stiftung Kartause Ittingen entwickeln und das Angebot zeitgemäss anpassen kann, und zwar so, dass es zur ehemaligen Klosteranlage passt und den Erhalt des einzigartigen Kulturgutes für die Zukunft sicherstellt.

Dem Stiftungsrat, und im Zusammenhang mit dem neuen Vertragswerk mit den Museen insbesondere dem Stiftungsratsausschuss, möchte ich, auch im Namen der ganzen Geschäftsleitung, herzlich danken für die Unterstützung und das Vertrauen. Wenn auch zum Zeitpunkt des Verfassens dieses Jahresberichts die Auswirkungen der Ausbreitung des neuen Coronavirus über die ganze Welt auch unseren Betrieb mit voller Wucht treffen, bin ich überzeugt, dass in der Kraft des Ortes genügend Energie steckt, um die Erfolgsgeschichte der Kartause Ittingen in den nächsten Jahren weiterschreiben zu können.

Heinz Scheidegger  
Procurator



## BETREUTES ARBEITEN UND WOHNEN IN DER KARTAUSE ITTINGEN

Referat von Philipp Merkofer, Leiter Soziales und Werkbetrieb,  
am Stiftungsfest vom 23. Juni 2019

Im Kanton Thurgau gibt es 35 stationäre Einrichtungen, in denen über 2000 betreute erwachsene Menschen mit IV-Rente und entsprechendem Unterstützungsbedarf wohnen und arbeiten. 30 der wahrscheinlich schönsten solcher Wohn- und 60 der attraktivsten Arbeitsplätze befinden sich in der Kartause Ittingen. 25 Thurgauer Einrichtungen haben einen Leistungsvertrag mit dem Kanton, so auch die Kartause Ittingen für ihr Angebot für betreutes Arbeiten und Wohnen. Ein klarer und gut überwachter Mechanismus sorgt für die nötige Qualität und die Verteilung der finanziellen Mittel an die Institutionen.

Die betreuten Arbeits- und Wohnplätze werden durch den jeweiligen Herkunftskanton der beeinträchtigten Menschen mitfinanziert. Im Gegenzug zur finanziellen Unterstützung halten die Institutionen diverse Rahmenbedingungen ein, was im jährlich zu verhandelnden Leistungsvertrag mit dem Kanton Thurgau geregelt wird. In der Kartause Ittingen sind etwa ein Drittel der betreuten Plätze mit Menschen aus anderen Kantonen besetzt, etwa 40 Personen kommen aus dem Thurgau.

Ein Teil der Bewohnerinnen und Bewohner sind seit Geburt auf Unterstützung angewiesen. Bei einigen hat aber ein Schicksalsschlag ihr Leben für immer verändert, sei dies aufgrund einer fehlerhaften medizinischen Behandlung, einer psychischen Erkrankung oder durch Gewalteinwirkung, um nur einige mögliche Ursachen zu nennen.

### Der soziale Auftrag und die dazu gehörenden Strukturen

Das Betreute Arbeiten und Wohnen in der Kartause Ittingen hat seinen Ursprung im Gründungsjahr 1977 der Stiftung. Der klösterliche Wert der Fürsorge wurde in das Leitbild integriert und ist in der Stiftungsurkunde verankert. Dies gilt im Grundsatz bis heute: «In der Kartause Ittingen wird Menschen mit einer Behinderung die Möglichkeit der Unterkunft und der Beschäftigung und auch der Wiedereingliederung geboten.» In den gut 40 Jahren hat sich das Betreuungsangebot in der Kartause Ittingen stetig weiterentwickelt.

Durch die Professionalisierung, zu der auch das professionelle agogische Arbeiten gehört, hat sich der Sozialbereich allgemein qualitativ verbessert. Wurden früher betreute Mitarbeitende meist im Alltag einfach «mitgezogen», werden heute die individuelle Förderung und die persönliche Gesundheit ins Zentrum

gestellt. Früher war das Betreuungspersonal, vor allem im Arbeitsbereich, kaum agogisch ausgebildet. Heute ist eine 50%ige Quote an agogischem Fachpersonal vom Kanton vorgeschrieben. Im Arbeitsbereich sind die Mitarbeitenden arbeitsagogisch ausgebildet, haben also neben einer beispielsweise handwerklichen Erstausbildung eine entsprechende Weiterbildung absolviert.

Im Wohnbereich sind Fachpersonen mit Ausbildungen in Sozialpädagogik, Fachleute Betreuung oder solche mit einer medizinischen Ausbildung tätig.

### Was bedeutet Agogik

Das Wort Agogik kommt aus dem Griechischen und bedeutet Anleiten, Führen, Begleiten. Die Agogik ist ein Teil der Sozialwissenschaften. Unter agogischem Arbeiten ist zu verstehen, Menschen mit Unterstützungsbedarf bei der Arbeit so zu begleiten und zu fördern, damit ihnen der Alltag leichter fällt und die Arbeit möglichst Zufriedenheit bringt.

Unter der Agogik im Wohnbereich ist vorwiegend das Begleiten und Anleiten in der Lebenspraxis wie zum Beispiel bei der Körperhygiene, im Umgang mit Finanzen, der Freizeitplanung usw. zu verstehen.

### Angebot und Aufnahme

Es gibt einiges, das die Kartause Ittingen von anderen sozialen Institutionen unterscheidet.

- Hier begegnen die Betreuten täglich einer Vielzahl von Besuchern sowie den Mitarbeitenden aus den verschiedenen Bereichen.
- Hier kann ein historisches Gelände auf Vordermann gebracht werden, und vielfach gibt es dafür direkte Feedbacks von Gästen.
- Die Menschen, die betreut in der Kartause Ittingen wohnen, haben ihr Zuhause mitten im ehemaligen Kloster, an bester Lage in einem wunderschönen Gebäude.
- Die Produkte, die die betreuten Mitarbeitenden herstellen, werden direkt vor Ort zum Verkauf angeboten.
- Nach dem Feierabend können die Museen oder die traumhaften Gärten besucht, oder im Ochsenstall ein Feierabenddrink genossen werden.

Die Grundlage für eine Aufnahme ins Betreuungsangebot der Kartause Ittingen bildet eine Invalidenrente. Diese Rente ist Teil des Einkommens, welches durch einen Lohn für die Arbeit und durch allfällige Ergänzungsleistungen komplettiert wird, so dass der Lebensunterhalt gedeckt werden kann.

Das Erstgespräch dient dem gegenseitigen Kennenlernen, danach kann abgeschätzt werden, ob die Institution der Bewerberin oder dem Bewerber entsprechen könnte. Auch werden in diesem Gespräch die oft anspruchsvollen Fragen bezüglich Zuständigkeiten und Finanzierung geklärt. Während einer zweiwöchigen Schnupperzeit wird im gegebenen Umfeld gearbeitet und allenfalls gewohnt. So wird unter möglichst realen Bedingungen die gegenseitige Kompatibilität geprüft. Bei der darauffolgenden Auswertung wird das allfällige zukünftige Miteinander in einem Vertrag mit Probezeit vereinbart.

Durch eine Taxe, welche monatlich in Rechnung gestellt wird, finanzieren die Bewohnerinnen und Bewohner einen Grossteil ihres Wohnplatzes. Darin enthalten ist eine Vollpension, die Zimmerreinigung und der Wäscheservice sowie ein Anrecht auf Betreuung an 365 Tagen im Jahr und 24 Stunden am Tag.

Die Kartause Ittingen ist das Zuhause für die Bewohnerinnen und Bewohner, nicht alle können auf ein soziales Umfeld ausserhalb der Klostermauern zurückgreifen.

#### **Massgeschneidert und individuell**

Alle betreuten Personen werden nach ihren Interessen, ihren Fähigkeiten und ihren Möglichkeiten im Arbeitsprozess integriert, und im Wohnbereich werden sie in Lebensgestaltungsfragen unterstützt. Es gibt Rahmenbedingungen, aber eine dem Individuum angepasste Begleitung soll eine hohe Zufriedenheit und Nachhaltigkeit mit sich bringen. Die individuelle Begleitung wirkt sich positiv auf die Leistungsfähigkeit aus. Zur Zufriedenheit tragen die Attraktivität der Arbeitsplätze, die flexiblen Arbeitspensen, der schöne Ort, das wohnliche Zimmer sowie die abwechslungsreiche Verpflegung bei.

Mitunter das Wichtigste für jemanden, der im geschützten Rahmen arbeitet, ist meistens eine geregelte und zufriedenstellende Tagesstruktur und soziale Kontakte vor Ort, die gepflegt werden können. Auf Wunsch kann an zwei verschiedenen Arbeitsplätzen gearbeitet werden, also beispielsweise 60 % im Garten und 40 %

in der Töpferei. Ein weiteres Plus ist, dass Beschäftigungsplätze sehr nahe am ersten Arbeitsmarkt angeboten werden, vor allem im Gastwirtschafts- und im Gutsbetrieb. Diese Arbeitsplätze stellen erhöhte Anforderungen. Nur betreute Personen, die dies gelernt haben, beispielsweise auch auf einer etwas tieferen Ausbildungsstufe wie der Praktischen Ausbildung nach INSOS Schweiz, dem nationalen Branchenverband der Dienstleistungsanbieter für Menschen mit Behinderung, können in der Küche oder in der Hauswirtschaft arbeiten.

Die gute Auslastung der betreuten Arbeits- und Wohnplätze von gegen 100 % und die tiefe Fluktuation zeigen, dass das Angebot der Kartause Ittingen stimmt.

Die Vielseitigkeit der Kartause Ittingen macht den Ort auch für Wiedereingliederungsmassnahmen der IV attraktiv. Dieses Angebot konnte in den letzten Monaten ausgebaut werden.

Die betreuten Mitarbeitenden leisten einen wichtigen Beitrag an den Erfolg der Stiftung.

#### **Inklusion**

Inklusion und Normalität und damit die Selbstverständlichkeit, Menschen mit Unterstützungsbedarf in jeder Beziehung gleich zu behandeln wie Nichtbetreute, sind häufig Thema, wenn es um Menschen mit Beeinträchtigung geht. Inklusion wird in der Kartause Ittingen gelebt, Entwicklungspotential ist aber auch hier noch vorhanden. Kleine Schritte sind massgebend. Beispielsweise erhalten die betreuten Mitarbeitenden einen Ausweis, der sie als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter der Kartause Ittingen ausweist. Von den damit verbundenen Vorteilen profitierten sie schon immer im gleichen Rahmen wie die anderen Mitarbeitenden, neu können sie sich aber auch ausweisen, eine kleine Wertschätzung, die Grosses bewirken kann.

Auch der Ausbau der geschützten Arbeitsangebote in der Gastronomie und in der Landwirtschaft ist eine erfreuliche Entwicklung in diese Richtung – ein weiterer Inklusionserfolg. Unsere Betreuten sind in einer Institution tätig, die nicht mit dem Stigma einer «Behinderten-Institution» behaftet ist.

Die Kartause ist vieles – kulturelles Ausflugsziel, Seminar- und Tagungsort, der perfekte Ort für eine Traumhochzeit oder eben auch ideal als soziale Institution für betreutes Arbeiten und Wohnen.



Die Bauernolympiade war der Höhepunkt der diesjährigen Hopfenreise (Betriebsausflug Soziales und Werkbetrieb).

# AUSZUG AUS DER JAHRESRECHNUNG 2019

## BILANZ

Aktiven	31.12.19	31.12.18	Passiven	31.12.19	31.12.18
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>6 238</b>	5 840	<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>1 751</b>	1 350
Flüssige Mittel	3 758	3 440	Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen	681	480
Forderungen aus Lieferungen/Leistungen	1 046	1 097	Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	465	482
Aktive Rechnungsabgrenzungen	310	277	Passive Rechnungsabgrenzungen	605	388
Vorräte	1 123	1 027			
			<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>20 533</b>	21 686
<b>Anlagevermögen</b>	<b>29 693</b>	30 836	Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	20 533	21 531
Mobile Sachanlagen	1 061	1 004	Rückstellungen	0	155
Immobilien Sachanlagen	29 632	29 832			
			<b>Gebundene Fonds</b>	<b>315</b>	0
			Schwankungsfonds Soziales und Werbetrieb	315	0
			<b>Eigenkapital</b>	<b>13 332</b>	13 641
			Freie Fonds	10 109	10 343
			Stiftungskapital	100	100
			Gewinnreserven	2 877	2 900
			Jahresgewinn	246	297
<b>Total</b>	<b>35 931</b>	36 676	<b>Total</b>	<b>35 931</b>	36 676

(in 1000 Franken)

## ERFOLGSRECHNUNG

	Rechnung 2019		Rechnung 2018		Abweichung	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	in Franken	in Prozenten
Nettoerlös Lieferungen/Leistungen		<b>16 543</b>		16 352	191	1.2
Direkter Betriebsaufwand	<b>3 034</b>		3 011		23	0.8
Personalaufwand	<b>9 718</b>		9 497		221	2.3
Übriger Betriebsaufwand	<b>1 716</b>		1 801		-85	-4.7
Abschreibungen	<b>1 851</b>		1 859		-8	-0.4
Zinsaufwand	<b>266</b>		284		-18	-6.3
Betriebsfremder Erfolg	<b>-405</b>		-214		-191	89.2
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Erfolg	<b>117</b>		-183		300	-164.0
<b>Total</b>	<b>16 297</b>	<b>16 543</b>	16 056	16 352		
<b>Jahresgewinn</b>	<b>246</b>		297		-51	-17.1

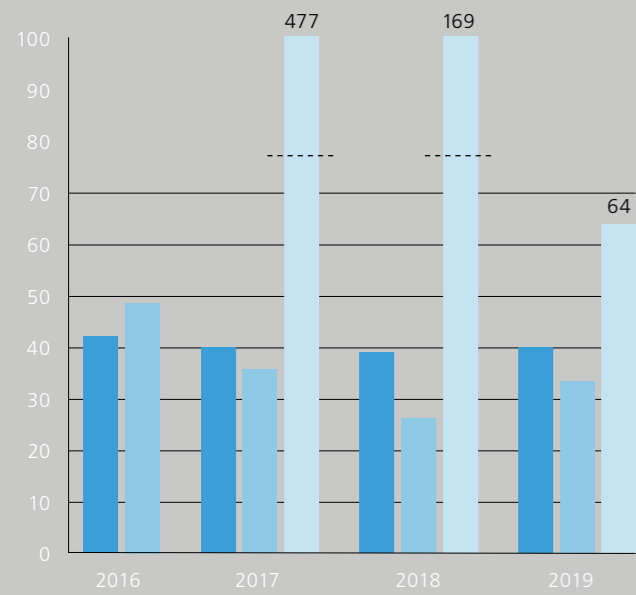
Darstellung nach Nettomethode

(in 1000 Franken)

Aufgrund der Corona-Situation konnte die Revision nicht wie geplant stattfinden. Sie wird zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt. Der Stiftungsrat hat die Jahresrechnung mit Vorbehalt genehmigt.

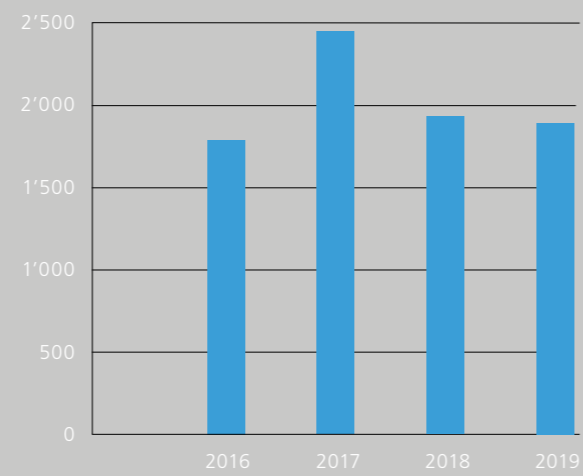


### Entwicklung Mitgliederbeiträge und Spenden



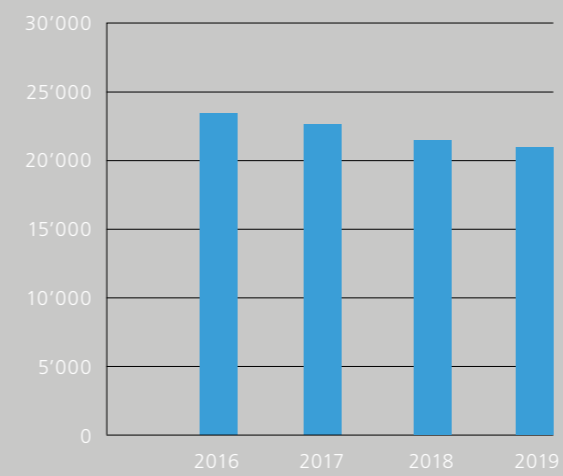
	2016	2017	2018	2019
Mitgliederbeiträge	43	40	39	40
Spenden	48	35	26	33
Spenden Jubiläum		477	169	64

### Entwicklung Cashflow



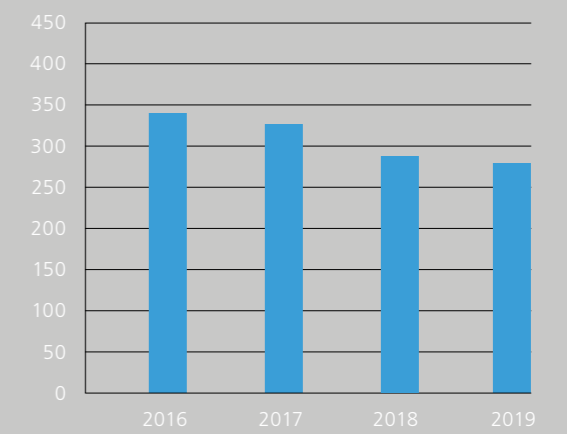
	2016	2017	2018	2019
Cashflow NUV	1'749	2'436	1'931	1'921

### Entwicklung Fremdkapital



	2016	2017	2018	2019
Fremdkapital	23'527	22'684	21'686	20'533

### Entwicklung Zinsen



	2016	2017	2018	2019
Zinsen	347	329	284	266



## ORGANE STAND PER 31.12.2019

### Stiftungsrat

Roland Eberle\* *Weinfelden, Präsident*  
Matthias Aebi *Winterthur*  
Pfarrer Wilfried Bühler *Frauenfeld*  
Patrick Candrian *Herrliberg*  
Robert Furer\* *Frauenfeld, Vizepräsident*  
Prof. Dr. Bruno Gehrig *Zürich*  
Dr. Mike Gessner *Tägerwilen*  
Susanne Giger *Uetikon am See*  
Dr. Rainer Gonzenbach\* *Frauenfeld*  
Peter Hinder *Weinfelden*  
Thomas Koller *Flawil*  
Niklaus Knüsel *Niederteufen*  
Carlo Parolari\* *Frauenfeld*  
Prof. Dr. Markus Ries *Rain*  
Dr. Philipp Stähelin\* *Frauenfeld*

### Stiftungsbeirat

Robert Furer *Frauenfeld, Präsident*  
Dr. Mike Gessner *Frauenfeld*  
Sibylle Heusser *Tremona*  
Hans Krüsi *Siegershausen*

### Restaurierungsausschuss

Robert Furer *Frauenfeld, Präsident*  
Sibylle Heusser *Tremona*  
Heinz Scheidegger *Warth*  
Ruedi Elser *Wil*

### Revisionsstelle

Finanzkontrolle des Kantons Thurgau

\* Mitglieder des Stiftungsratsausschusses

## MITARBEITENDE STAND PER 31.12.2019

### **Geschäftsleitung**

**Heinz Scheidegger**

**Procurator, Gesamtleitung**

Valentin Bot  
Hoteldirektor  
Philipp Merkofer  
Leiter Soziales und Werkbetrieb  
Peter Mötteli  
Kaufmännischer Leiter  
Corinne Rüegg Widmer  
Leiterin Kommunikation  
und Marketing  
Donat Streuli  
Leiter Gutsbetrieb

Karin Melcher-Hodel  
Assistentin der Geschäftsleitung

### **Finanz-, Rechnungs- und Personalwesen**

**Peter Mötteli**

Hans Bachmann  
Nicole Dallo  
Ursula Felix-Schai  
Catherine Galley Roth  
Andrea Helbling-Lampart  
Laura Held-Büchi  
Manuela Strim

### **Kauffrauen in Ausbildung**

Sabrina Brägger  
Fabienne Hurter  
Salome Meier

### **Kommunikation und Marketing**

**Corinne Rüegg Widmer**

Klosterladen  
Brigitte Keller  
Leiterin Klosterladen

Ursula Brunner  
Bernadette Egli  
Irene Muggli  
Gabriela Zürcher

### **Gastwirtschaftsbetrieb**

**Valentin Bot**

Carmen Himmel  
Hoteldirektionsassistentin

### **Reservation und Verkauf**

Ronny Weber  
Leiter Reservation und Verkauf /  
Stv. Hoteldirektor

Erika Brüllhardt  
Belinda Helfenberger  
Kevin Hungerbühler  
Monja Wiegandt

### **Réception**

Nicole Schulze  
Leiterin Réception

Shannon Aerne  
Vera Fischer  
Alicia Rejis  
Gloria Seiffer

### **Küche**

Jürgen Stöckel  
Küchenchef  
Stephan von Cyrson  
Sous-Chef  
Hanspeter Tobler  
Sous-Chef

### **Küche**

Luigi D'Amato  
Sarah Arcanjo  
Rebecca Dunst  
Adrian Egli  
Cuma Ekinci  
Marc Ellenberger  
Stefan Finze  
Joana Frischknecht  
Jessica Lombardo  
Sven Dominik Marti  
Ueli Müller  
Kamalarany Murukesu  
Thilagarajah Nagarajah  
Martin Niederer  
Mohana Nithiyantham  
Rolf Rieser  
Goran Salah  
Sandra Rodrigues dos Santos

Jacqueline Schwarz  
Benjamin Stehli  
Corinne Schwyter  
Philipp Toggenburger  
Lucio Trové  
Jayasanthi Vasanthan  
Kathrin Zellweger  
Laura Zois

### **Köche in Ausbildung**

Emiliano Gazano  
Semjon Gries  
Jonas Häuptli  
Steven Hörnlimann  
Sophie Zuberbühler

### **Service**

Karin Strahlegger  
Leiterin Restauration F&B  
Irene Künzler  
Leiterin à la Carte  
Tamara Velten  
Bankettleiterin

Piera Behl  
Antje Berger-Gotsch  
Melanie Böni  
Alain Brändle  
Melanie Burkhart  
Christine Caduff  
Sonja Clarysse  
Markus Cortes  
Maria Da Costa  
Saskia Egli  
Yvonne Etter  
Anna-Katharina Gasser  
Dorota Krystyna Giannuzzi  
Anita Götschi  
Isabelle Haas  
Monika Hasler  
Kiang Lac Heng  
Venessa Hörnlimann  
Alexander Mishnev  
Silke Müller  
Reto Muhmenthaler  
Barbara Nonini  
Esther Peng  
Ailyn Pfäffli  
Kajeepan Piyananthan

Christina Riedel  
Monika Regli  
Simona Maria Schranz  
Alexandra Schulz  
Filipa Da Silva Fernandes  
Maja Solheim  
Eva Stefanie Staudinger  
Lucia Stühlinger  
Carlos Ugarte Carpena  
Maria Zamboni  
Helene Zimmermann

### **Restaurationsfachleute in Ausbildung**

Kim Odermatt  
Nikolaos Patis  
Selina Röthlisberger  
Carmen Stähli

### **Etage/Lingerie**

Ramona Schilter  
Leiterin Hauswirtschaft  
Özlem Yildirim  
Stv. Leiterin Hauswirtschaft

Claudia Almeida Bastos Sanches  
Aysel Aydin  
Advije Bekiri  
Marianne Burkhard  
Maria Julia Ceballos  
Fatushe Gurgurovci  
Humije Iljazi  
Nesfije Iljazi  
Sherije Jashari  
Ana Krhla

### **Hotelfachleute in Ausbildung**

Arwen Baumann  
Elisa Ferrari  
Luana Padrun  
Adriana Purpura  
Jeannine Tappolet

### **Hotellkommunikationsfachfrau in Ausbildung**

Nina Müggler

### **Soziales und Werkbetrieb**

**Philipp Merkofer**

### **Arbeitsagogik**

Hugo Weyermann  
Leiter Arbeitsagogik

Marta Furrer  
Céline Lisa Moser  
Katrin Sigerist

### **Betreutes Wohnen**

Markus Imfeld  
Leiter Betreutes Wohnen

Till Fanderl  
Esther Flunser  
Katja Hiltbrich  
Ursula Rebsamen  
Ramona Wigert

### **Gärtnerei**

Monika Rattaggi  
Leiterin Gärtnerei

Nicole Buchmann  
Elisa Hug-Janka  
Bettina Mächler  
Caroline Markwalder  
Kurt Regli  
Carmela Roggensinger

### **Umgebungsunterhalt**

Lukas Roggensinger  
Leiter Umgebungsunterhalt

Andreas Dinkel  
Yvonne Flury  
Brigitte Lang

### **Gebäudeunterhalt**

Thomas Meienberger  
Leiter Gebäudeunterhalt

Annakäthi Bär  
Alexandra Gygax  
Martin Hauser  
Jasmin Oberhansli  
Sandro Schmid  
Günther Stutz  
David Theiler  
Gottfried Züst

### **Gutsbetrieb**

**Donat Streuli**

### **Landwirtschaft**

Urs Lang  
Dominik Weber

### **Landwirte in Ausbildung**

Fabio Debrunner  
Andrin Steffen

### **Käserei**

Ruedi Tritten  
Leiter Käserei

Karin Berther  
David Jenni  
Ramona Wolf

### **Milchtechnologe in Ausbildung**

Cédric Corrodi

### **Weinbau**

Andreas Hämmann  
Leiter Weinbau

Zoe Bolliger  
Hansjörg Gaupp  
Roland Harder  
Claudia Hodel  
Rosanna Meier  
Hans Jürg Oberholzer  
Eva Weilenmann Streuli

### **Agrarpraktiker in Ausbildung**

Lucas Durieux-Strasbach

Redaktion Heinz Scheidegger, Corinne Rüegg Widmer  
Gestaltung, Satz Susanna Entress, Daniela Bieri-Mäder  
Fotografien Valentin Bot, Karin Melcher, Sandro Schmid  
Druck Zehnder Print AG, Rickenbach/Wil

© 2020 Kartause Ittingen, Warth  
Stiftung Kartause Ittingen · CH 8532 Warth  
[www.kartause.ch](http://www.kartause.ch)

PC-Konto 85-373-8

